

Brot für Schwestern

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aerger an der Urlaubsfront

Die Deutschen, die zur Sommerszeit jeweils in grossen Verbänden in die Mittelmeerländer ausrücken, kehrten heuer mit mehr Reklamationen als Flöhen in die Heimat zurück. Denn das vertraute Feriengefüge war aus dem Leim geraten: Spanien, wohin die Hauptstossrichtung der deutschen Urlauber zielt, hatte die Preise, in offenkundigem Gegensatz zu den unzulänglichen Leistungen, drastisch erhöht. Der Strom der dadurch vergraulten Touristen suchte daher einen andern Abfluss, hauptsächlich nach Tunesien und Griechenland.

Daraus ergab sich indes neues Ungemach, das die ZDF-Sendung «Reklamationen» zutage förderte: Der deutsche Groll an Tunesiens Stränden sei – so erläuterte der Moderator – nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass dort die «Hintergrundsprache» Französisch und nicht Deutsch ist wie in Spanien.

In der Tat ist die Zone hinter der «Siegfried-Linie» der betonierten Hotelkette an der «Costa Brava» sozusagen eine deutsche Exklave, ebenso sind Mallorca und die Kanarischen Inseln schon fest in deutscher Hand. Das Spanische als Zweitsprache verliert in jenen fremdenindustriell genutzten Geländen immer mehr an Bedeutung. Ein rechter Deutscher will eben im Urlaub nicht nur deutsch reden und singen, essen und trinken, baden und blütteln, sondern eben auch nur deutsche Mutterlaute hören – und so werden ihm dort auch Meer und Sonne zusehends deutscher. Die deutsche Landnahme an der Adriaküste, wo heute die «Teutonen-Grills» brutzeln, war ja auch so vor sich gegangen.

Das Ausweichland Tunesien scheint nun aber in dieser Hinsicht noch unterentwickelt zu sein, obwohl manche Bockwurst-Stützpunkte immerhin zu begründeten Hoffnungen Anlass geben. Vorläufig aber ist das Französische



Brot für Schwestern

oder Diskussion eines Abstimmungsresultats

Deutlich vom Schweizer Stimmvolk angenommen wurde die Vorlage betr. Aufhebung der Bundessubventionen zur Verbilligung des Brotpreises.

sische als «Hintergrundsprache» noch ein Aergernis: Können denn diese Kameltreiber nicht auch deutsch reden wie andere Markempfangler? Nun, das wird sich vielleicht bald ändern, wenn die spanische Preisbarriere weiterhin einen grösseren Urlauberharst abblockt – schliesslich lassen sich sogar renommierte französische Chansonniers beiderlei Geschlechts für gutes Geld dazu herbei, für deutsche Ohren gesanglich nur noch deutsche Sprachbrocken abzusondern.

Einzig das Schicksal Griechenlands muss nach dieser ZDF-Sendung zu ernster Sorge Anlass geben. Denn der Abgeordnete einer griechischen Fremdenverkehrsbehörde, durch den Reklamationen-Hagel seinerseits verärgert, konterte deutsch und klar: «Die deutschen Touristen möchten die Griechen zu Deutschen machen!» Unzählige Urlauber aus dem Volk der Dichter und Denker werden hinfort wohl das Land der Griechen nicht einmal mit der Seele suchen. *Telespalter*

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass derjenige, welcher dem grauen Alltag entfliehen möchte und sich volltrinkt, seine Probleme damit lösen kann. Zwar sieht er vorübergehend rosarot, sobald er veilchenblau ist. Wenn er aber ausgenüchert zu sich kommt und ganz grün dasteht, sieht er nur noch schwarz! *Schüchmugge*

